

# Alles nur noch ‚digital‘?

## Die Audiorepertoires des alltäglichen Musikhörens in Deutschland in 2012

**Steffen Lepa**

Fachgebiet Audiokommunikation

Technische Universität Berlin

20 min. Vortrag für die 59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft  
für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK 2014)  
Universität Passau, 28. – 30. Mai 2014

# Projekt „Survey Musik und Medien“: Forschungsfragen

- **Wie hören die Deutschen heute Musik?**
- **Warum und wie kombinieren sie unterschiedliche Audiotechnologien im Alltag?**
- **Gibt es Zusammenhänge zwischen Audiotechnologienutzung und Soziodemographie?**
- **Hat die ‚digitale Mediatisierung‘ zu einem Wandel der Audiomediennutzung geführt?**

**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

 Schwerpunktprogramm 1505  
„MEDIATISIERTE WELTEN“



**Dr. Steffen Lepa**

Medien- & Kommunikationswissenschaft  
Mixed Methods



**Prof. Stefan Weinzierl**

Audiokommunikation  
Systematische Musikwissenschaft



**Anne-Kathrin Hoklas M.A.**

Soziologie  
Germanistik



**Prof. Alexander Geimer**

Soziologie  
Qualitative Forschungsmethoden



**Martin Guljamow**

Erziehungswissenschaft  
Organisation & Beratung



**Hannah Kropla**

Stadtsoziologie  
Qualitative Forschungsmethoden



**Matthias Ruhland**

Medienpsychologie  
Webseitenadministration



**Marc Voigt**

Technische Unterstützung  
Großrechner/Server-Betrieb

# Herausforderungen durch Medien ‚dritter Ordnung‘

- **‚Digitale Mediatisierung‘ der alltäglichen Musikrezeption:**
  - Transmediale Nutzung
  - Verbundnutzung
  - Mobilnutzung
- **Empirischer Forschungsstand:**
  - Österreichische Studie „Wozu Musik“? (Huber 2010) → Radio Spitzenreiter, Digitales nur bei den „Jungen“
  - Universität HH i. A. d. BVMI (BVMI 2013) → Radio, physische Tonträger, Digitales, Streaming bedeutungslos
  - Media-Analyse (Gattringer & Klinger 2013) → Radio, Tonträger, „Beschäftigung mit PC“
- **Typische Probleme:**
  - Marktanteile / Ausstattung im Haushalt statt alltäglicher Nutzung
  - Intensität / Reichweite von Einzelmedien statt Verbund, oft unklare Referenzzeiträume
  - Oft non-repräsentative, ad-hoc Online-Panels
- **Geteilte Medienrepertoires (Hasebrink & Popp 2006) als Indik. geteilter Mediennutzungsorientierungen**
- **Annahme: Komposition der Audiorepertoires → Medienmusikalische Orientierung**  
*„Bündel von verallgemeinerten Erfahrungen, Erwartungen, Vorstellungen und Kompetenzen im Hinblick auf die Nutzung von Medientechnologien zum alltäglichen Musikhören“*

## Studiendesign: Survey Musik und Medien 2012

- **Bevölkerungsumfrage:**

- n = 2000 Personen zwischen 14 und 93 Jahren
- Haushaltsrepräsentative CATI-Stichprobe im „Dual-Frame“-Ansatz (1400 / 600)
- Befragung Mitte bis Ende Januar 2013 (tns Emnid)
- 44 Items zur selbstbestimmten Audiomedienutzung in 2012
- 12 unterschiedlich skalierte soziodemographische Variablen (Kohorte, Geschlecht, Bildung, Migration, Einkommen, Urbanität, Kinder, Bundesland)
- Explorativ-typologisierende Auswertung mittels Latent Class Analysis (LCA) mit Kovariaten

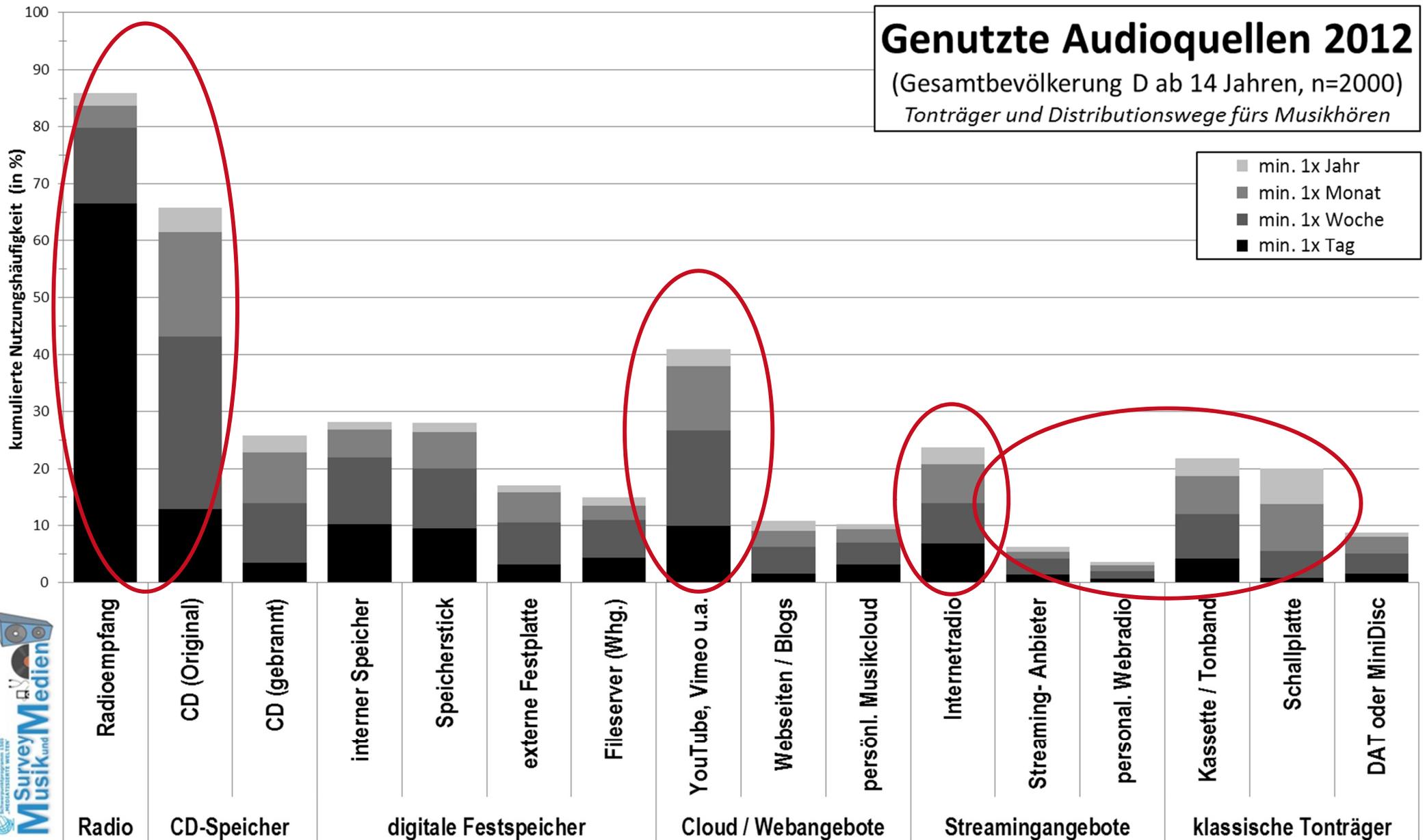


- **FollowUp-Interviewstudie (WIP):**

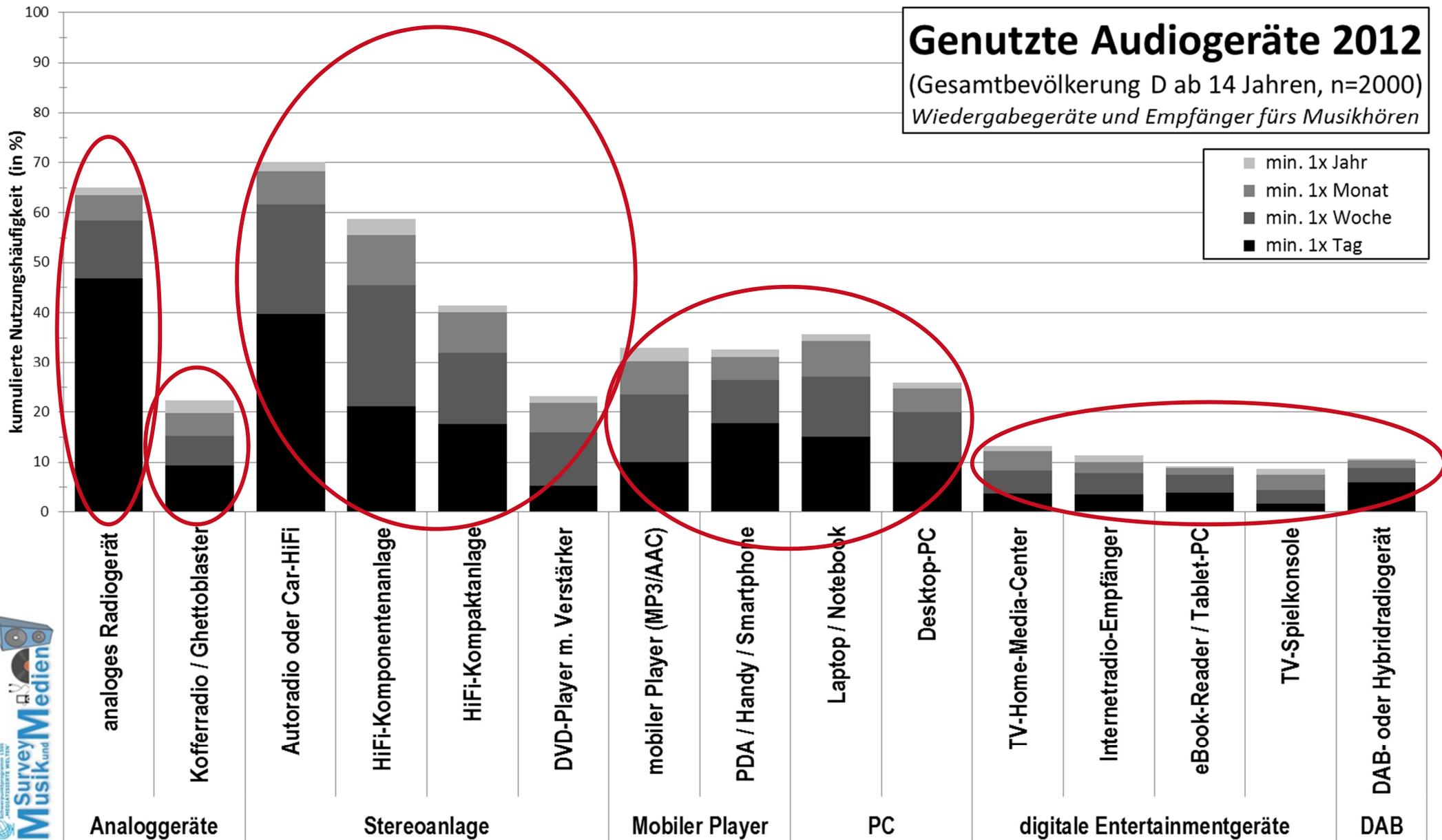
- 42 biographisch-episodische Leitfadeninterviews mit Typenvertretern aus ganz Deutschland in deren Haushalten
  - Aufwachsen mit Musik und Audiomedien
  - Einstellungen zu Musik- und Audiotechnologien
  - Aktuelle Nutzungssituationen des medialen Musikhörens
  - Aktuelle Umgangsweisen beim Abspielen von Musik (ethnographisch)
- Qualitativ-Interpretative Analyse mit GT / Dokumentarischer Methode



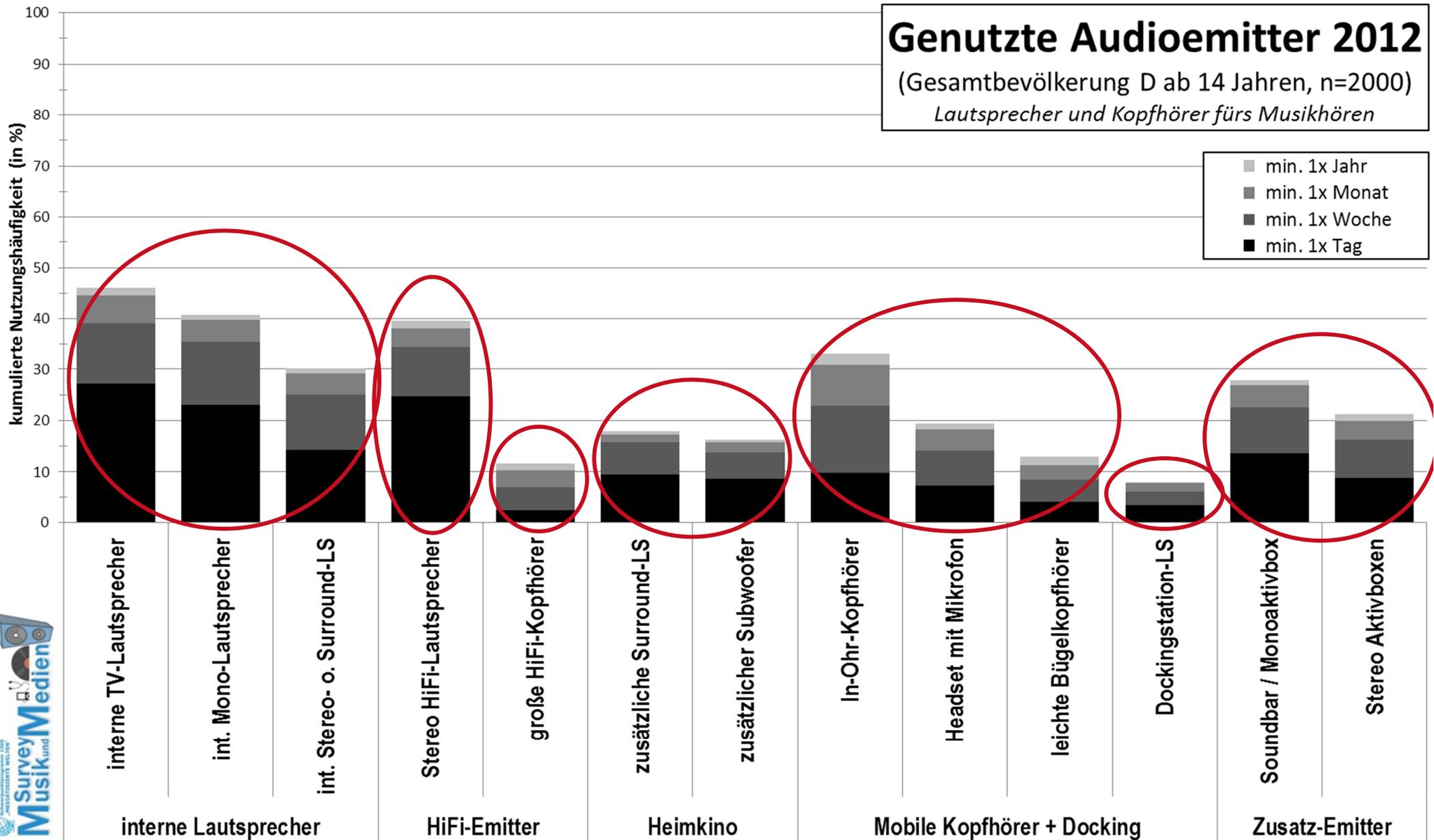
# Deskriptive Ergebnisse I: Audioquellen



# Deskriptive Ergebnisse II: Audiogeräte

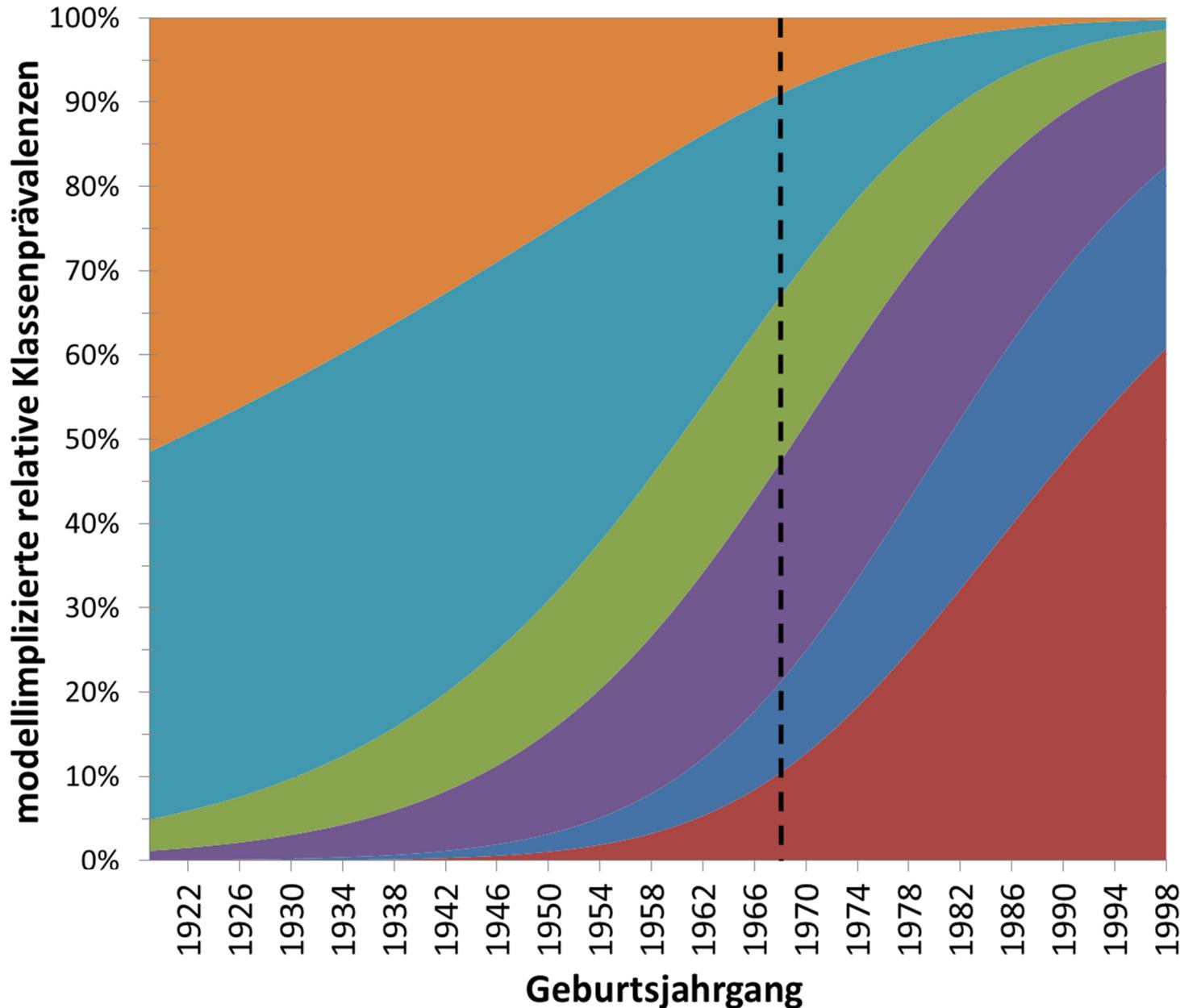


# Deskriptive Ergebnisse III: Audioemitter





# Musikmediennutzung als Generationenphänomen



## Musikalische Audiorepertoires:

Klassenzugehörigkeit nach Geburtsjahrgang

(Bevölkerung D ab 14 Jahren, n=2000)

Schichtung nach Klassenaltersdurchschnitt



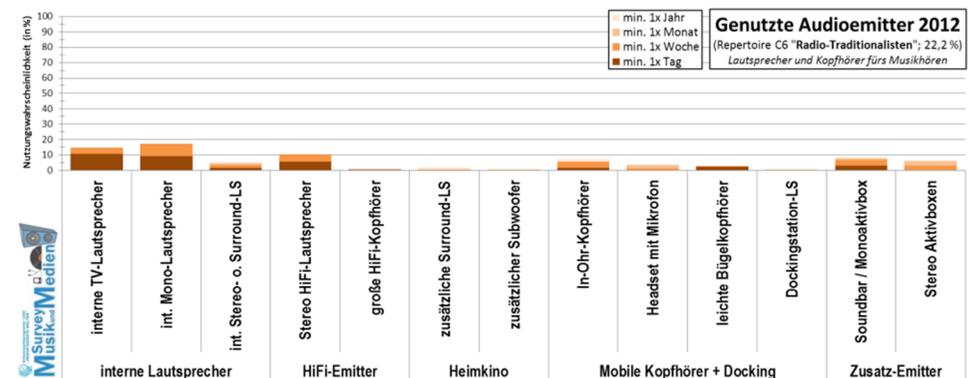
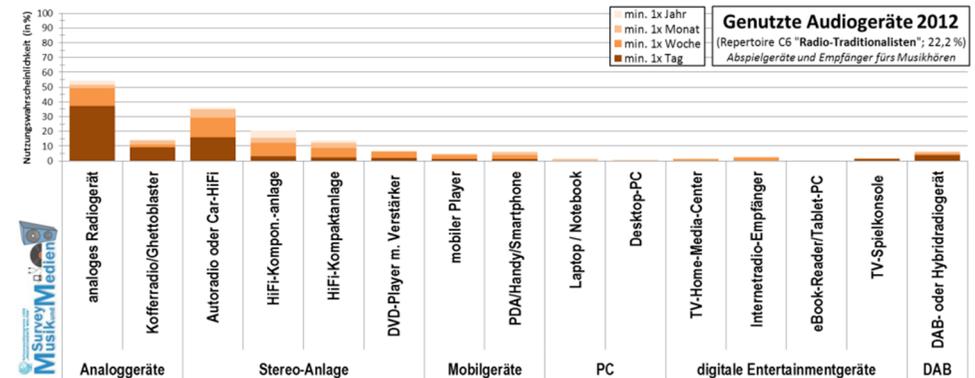
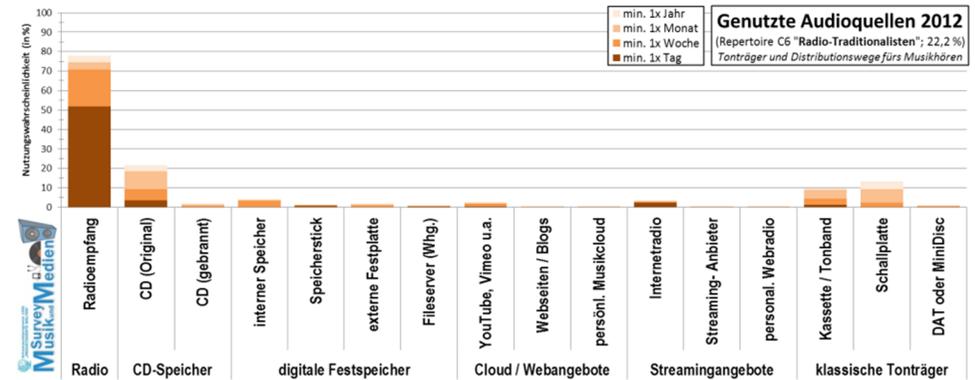
- Radio-Traditionalisten (C6)
- Vielseitige Traditionalisten (C5)
- Selektive Traditionalisten (C3)
- Selektive Umsteiger (C4)
- Vielseitig-Audiophile (C1)
- Digitale Mobilisten (C2)

# Repertoire C6: „Radio-Traditionalisten“ (22,2 %)



„Nu gut und wenn ich Musik hören will, dann hab ich die Geräte da stehen. Aber das mach ich so selten an. [...] Radio als Hintergrundmusik hab isch ab und zu.“  
 (73-jährige ‚Radio-Traditionalistin‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1920 – 1959 (Min-LQ)**
- **Audioquellen:**  
Radio, CD, Musikkassette, Schallplatte
- **Audiogeräte:**  
Analogradio, Autoradio, Kofferradio
- **Audioemitter:**  
Interne Gerätelautsprecher, HiFi-Lautsprecher, Mono-Aktivbox
- **Geringste Musikmediennutzung aller Klassen!**

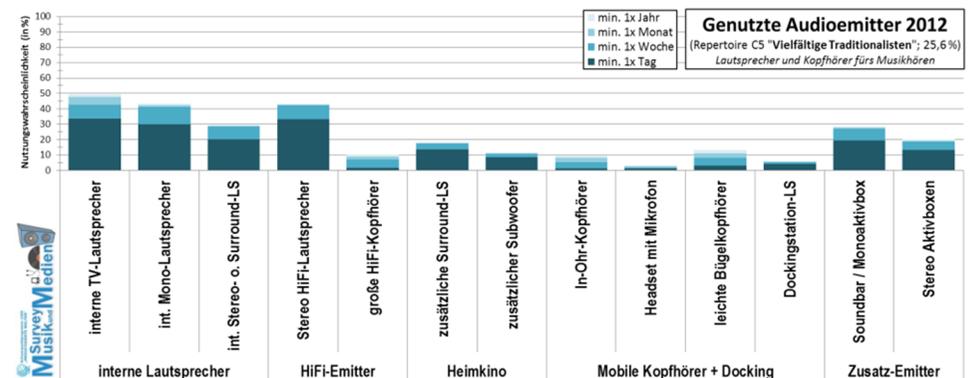
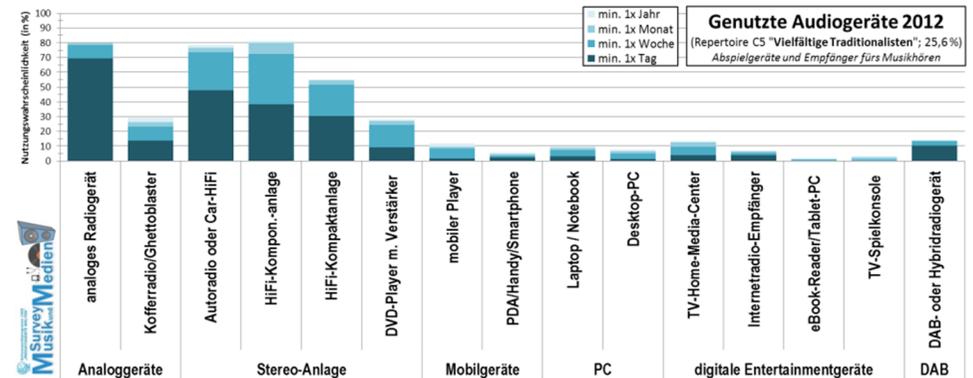
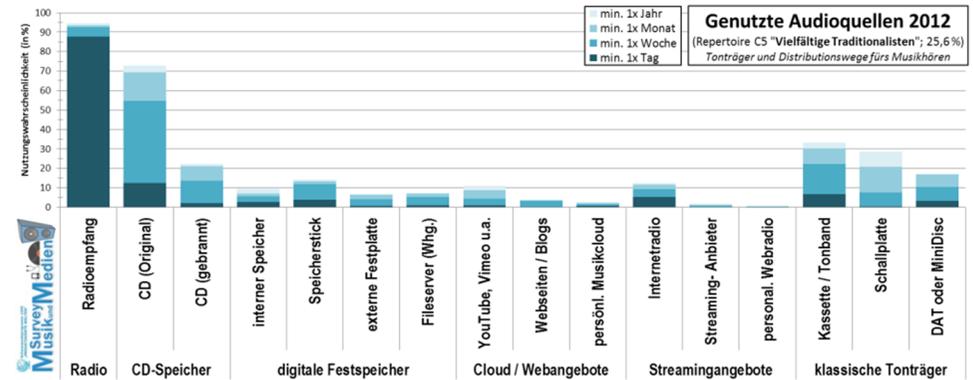


# Repertoire C5: „Vielseitige Traditionalisten“ (25,6 %)



„Radio is man da ja gebunden, was die bringen. Und da [mit CD und HiFi-Anlage] kann ich sagen, ich hör jetzt mal das.“  
 (63-jähriger ‚Vielseitiger Traditionalist‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1944 – 1964 (IQR)**
- **Audioquellen:**  
Radio, CD, Musikkassette, gebr. CD, LP, Internetradio, DAT oder MiniDisc
- **Audiogeräte:**  
Analogradio, HiFi-Anlage, Autoradio, Kofferradio, DAB
- **Audioemitter:**  
TV-Lautsprecher, Interne Lautsprecher, HiFi-Lautsprecher, Surround-Lautsprecher, Aktiv-LS

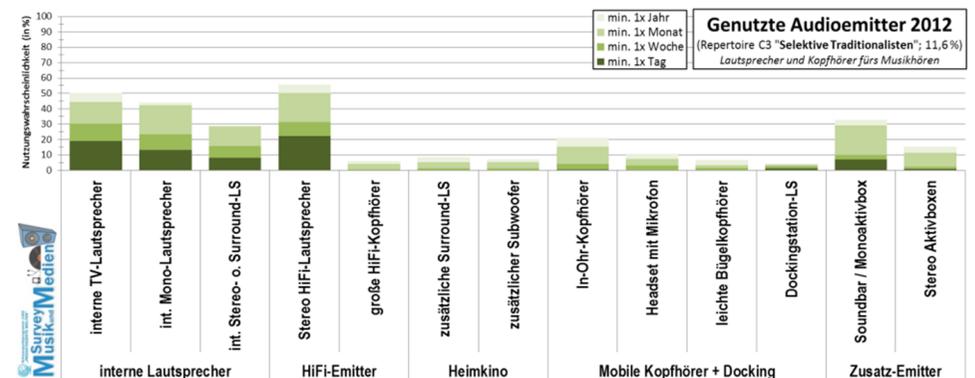
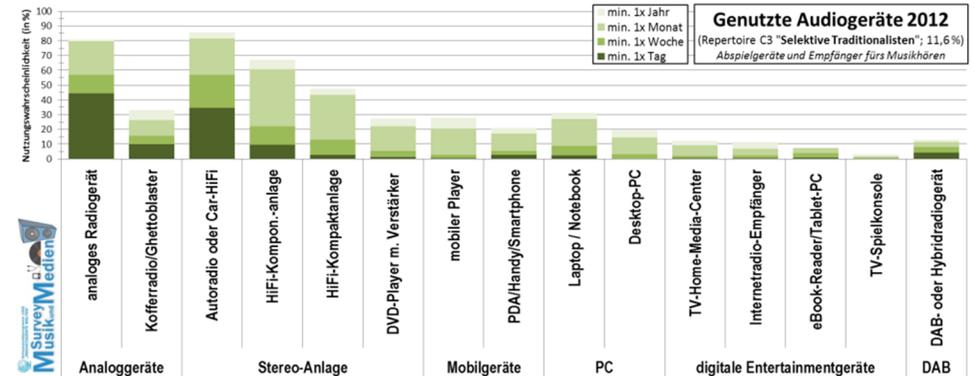
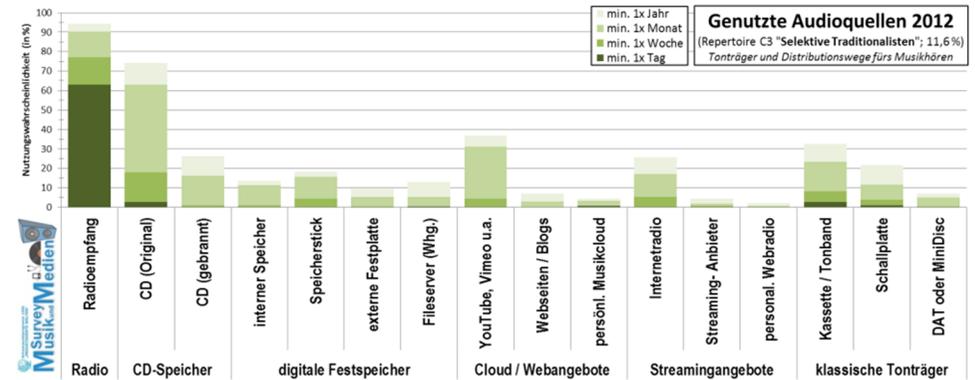


# Repertoire C3: „Selektive Traditionalisten“ (11,6 %)



„Ich hab'n Kollegen, der hat den ganzen Tag Musik gehört. [...] Und der hatte alle möglichen Geräte immer dabei....Ich fand's also, fand's net unbedingt immer berauschend.“  
 (60-jähriger ‚Selektiver Traditionalist‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1955 – 1975 (IQR)**
- **Audioquellen:**  
Radio, CD, Musikkassette  
Youtube, Internetradio
- **Audiogeräte:**  
Analogradio, Autoradio, HiFi-Anlage, Kofferradio
- **Audioemitter:**  
HiFi-Lautsprecher, TV-Lautsprecher, interne Gerätelautsprecher, Mono-Aktivbox

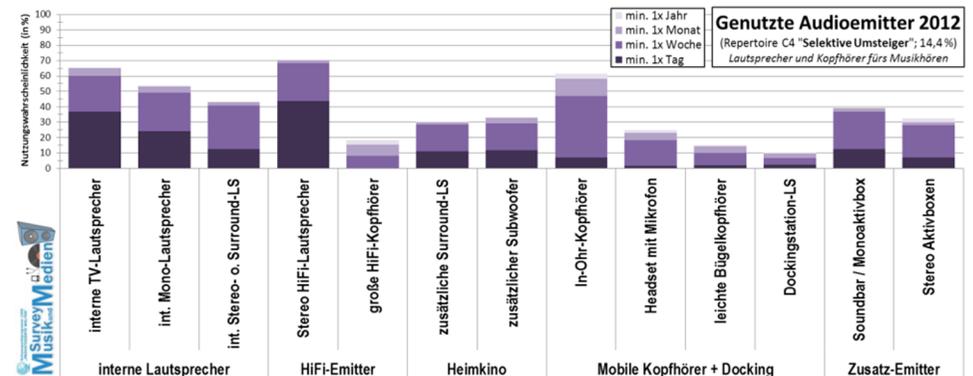
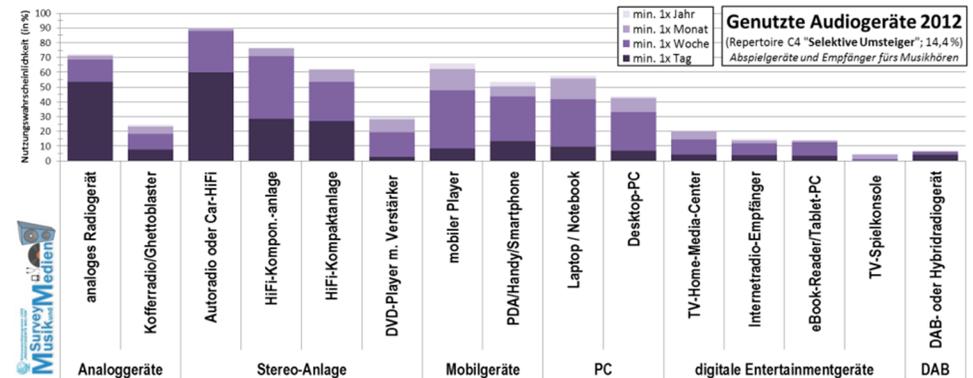
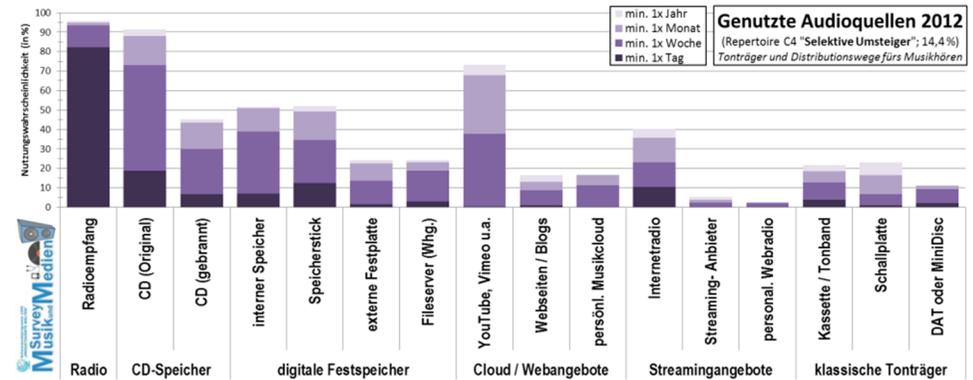


# Repertoire C4: „Selektive Umsteiger“ (14,4 %)



„Ansonsten hat man jetzt halt Plattenspieler, CD-Spieler, USB oder MP3-Spieler. Solches Zeug hat man halt jetzt. Und Radio natürlich.“  
 (47-jähriger ‚Selektiver Umsteiger‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1963 – 1980 (IQR)**
- **Audioquellen:**  
Radio, CD, Youtube, interner Speicher, MP3-Stick, gebrannte CD, Internetradio
- **Audiogeräte:**  
Autoradio, HiFi-Anlage, Analogradio, mobiler Player, Notebook oder PC
- **Audioemitter:**  
HiFi-Lautsprecher, TV-Lautsprecher, interne Gerätelautsprecher, In-Ohr-Kopfhörer, Aktiv-LS

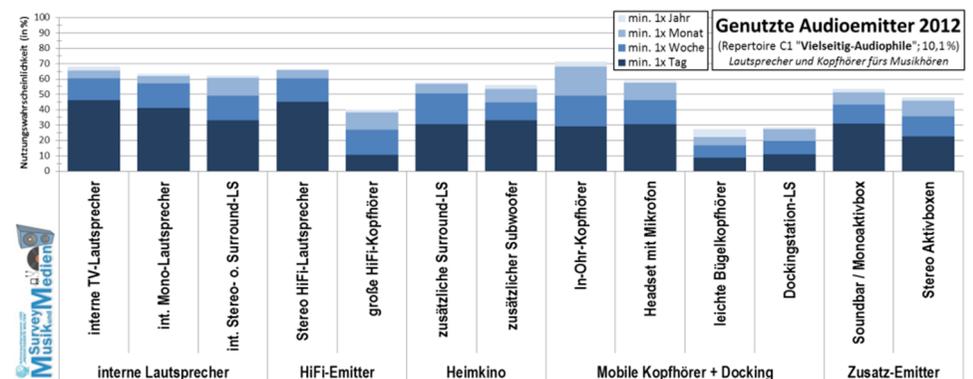
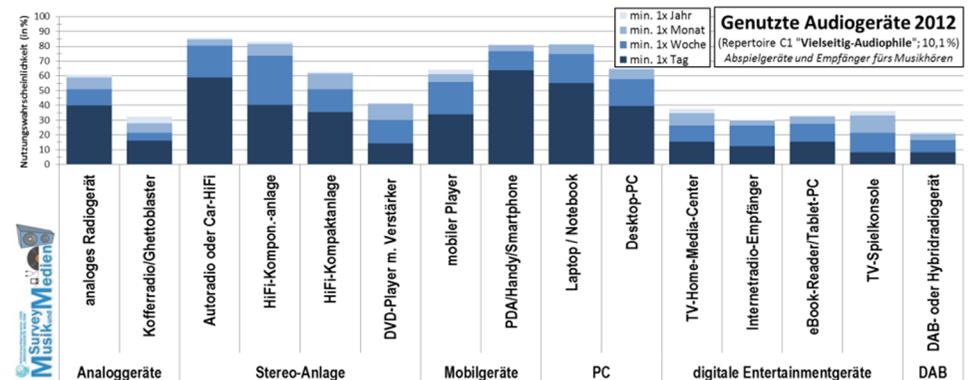
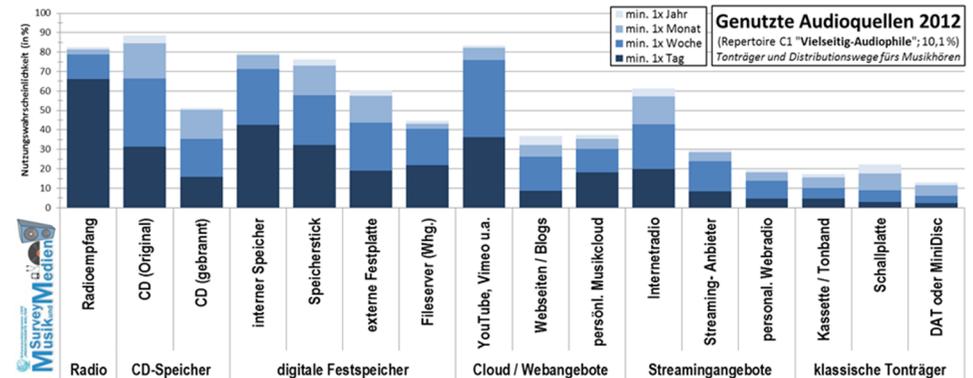


# Repertoire C1: „Vielseitig-Audiophile“ (10,1 %)



„Und da hab ich einfach dann geguckt und da höre ich meistens Simulated äh Dolby Surround, simuliert er dann Raumklang mit zwei Stereoboxen.“  
 (28-jähriger ‚Vielseitig-Audiophiler‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1970 – 1992 (IQR)**
- **Audioquellen:**  
 CD, Radio, Youtube, interner Speicher, MP3-Stick, externe Festplatte, Internetradio, gebr. CD, Fileserver
- **Audiogeräte:**  
 Autoradio, HiFi-Anlage, Smartphone, Laptop, Mobiler Player, PC
- **Audioemitter:**  
 In-Ohr-Kopfhörer, HiFi-Lautsprecher, TV-Lautsprecher, interne Gerätelautsprecher, Surround-Lautsprecher, Headset, Subwoofer, Aktivboxen, große HiFi-Kopfhörer
- **Intensivste Musikmediennutzung aller Repertoires!**

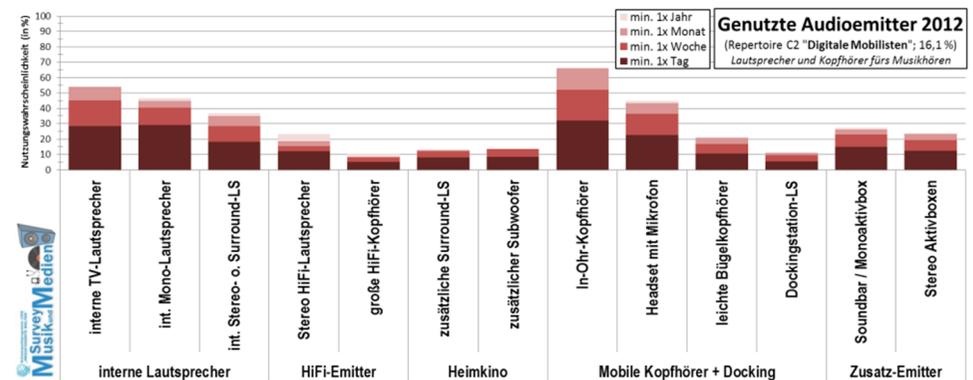
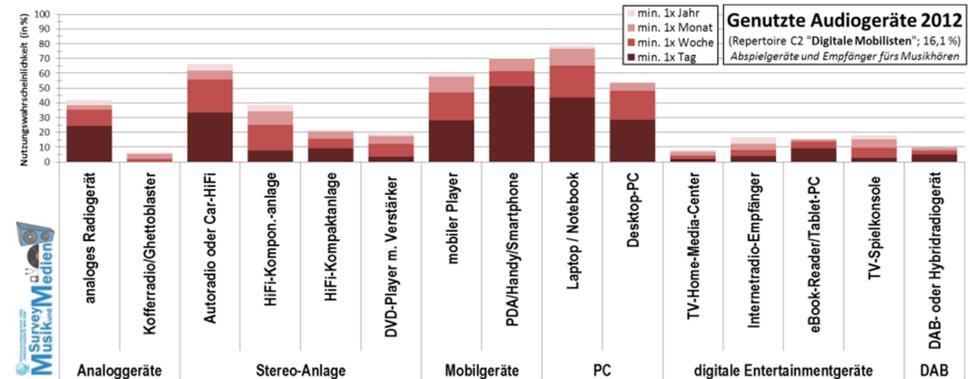
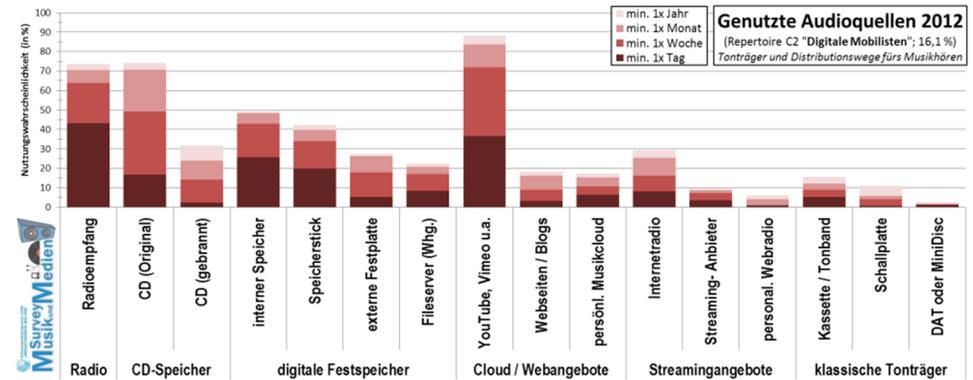


# Repertoire C2: „Digitale Mobilisten“ (16,1 %)



„Ich hör eigentlich, ich leb eigentlich nur aus dem Internet in Sachen Musik. [...] Äh ja also bis ich mich dazu aufruff, da bin ich lieber im Internet und guck, klick auf irgendeinen Link von irgend'ner Musik.“  
 (16-jährige ‚Digitale Mobilistin‘)

- **Geburtsjahrgänge ca. 1979 – 1998 (UQ-Max)**
- **Audioquellen:**  
 Youtube, Radio, CD, digitale Festspeicher, gebrannte CD, Internetradio
- **Audiogeräte:**  
 Laptop, Smartphone, Autoradio, mobiler Player, PC, Analogradio
- **Audioemitter:**  
 In-Ohr-Kopfhörer, interne Lautsprecher, Headset, Soundbar, Aktivboxen



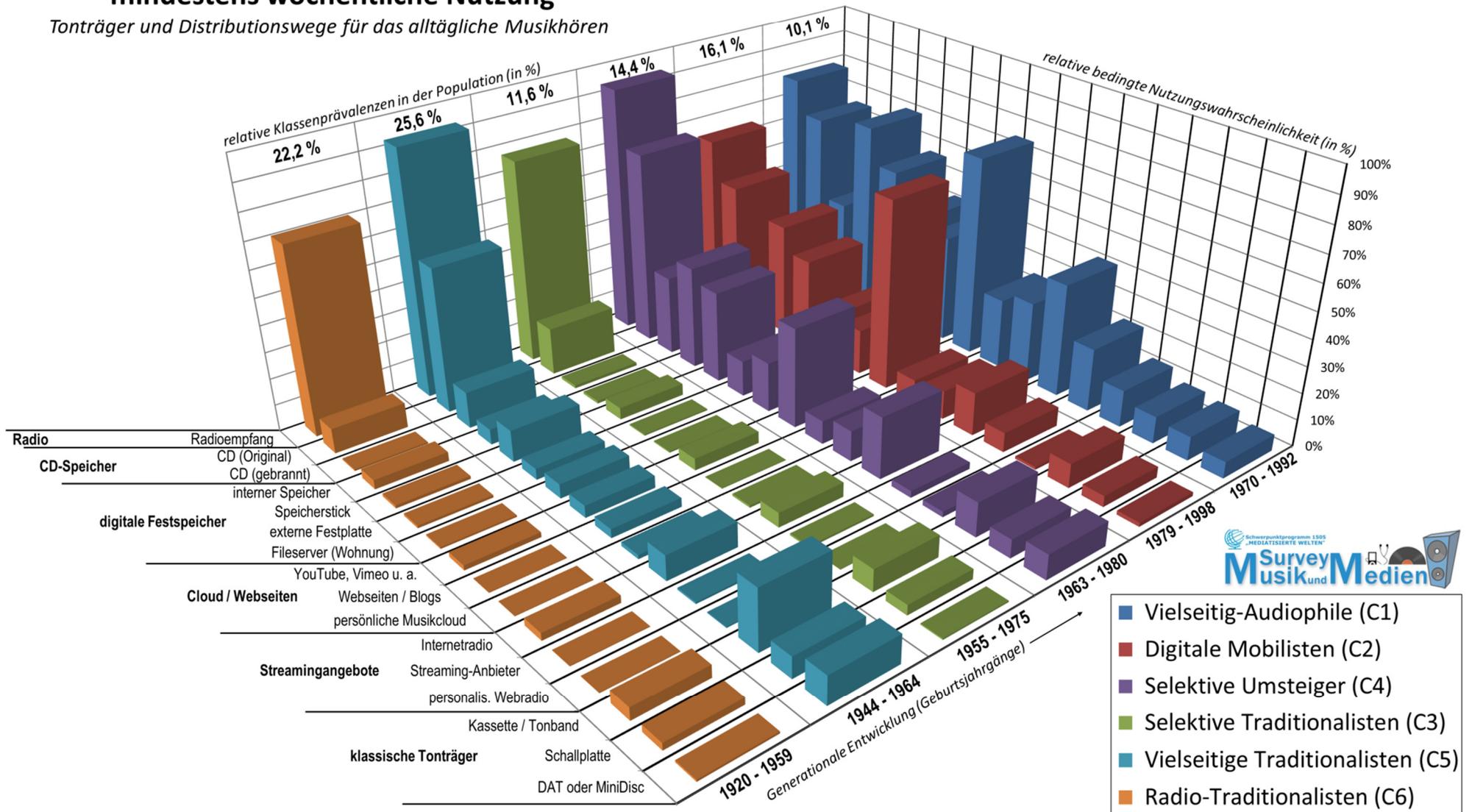
# Audiorepertoire-Profile im Vergleich I: Audioquellen

## Genutzte Audioquellen 2012 nach Klassen

(deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren, n=2000)

### mindestens wöchentliche Nutzung

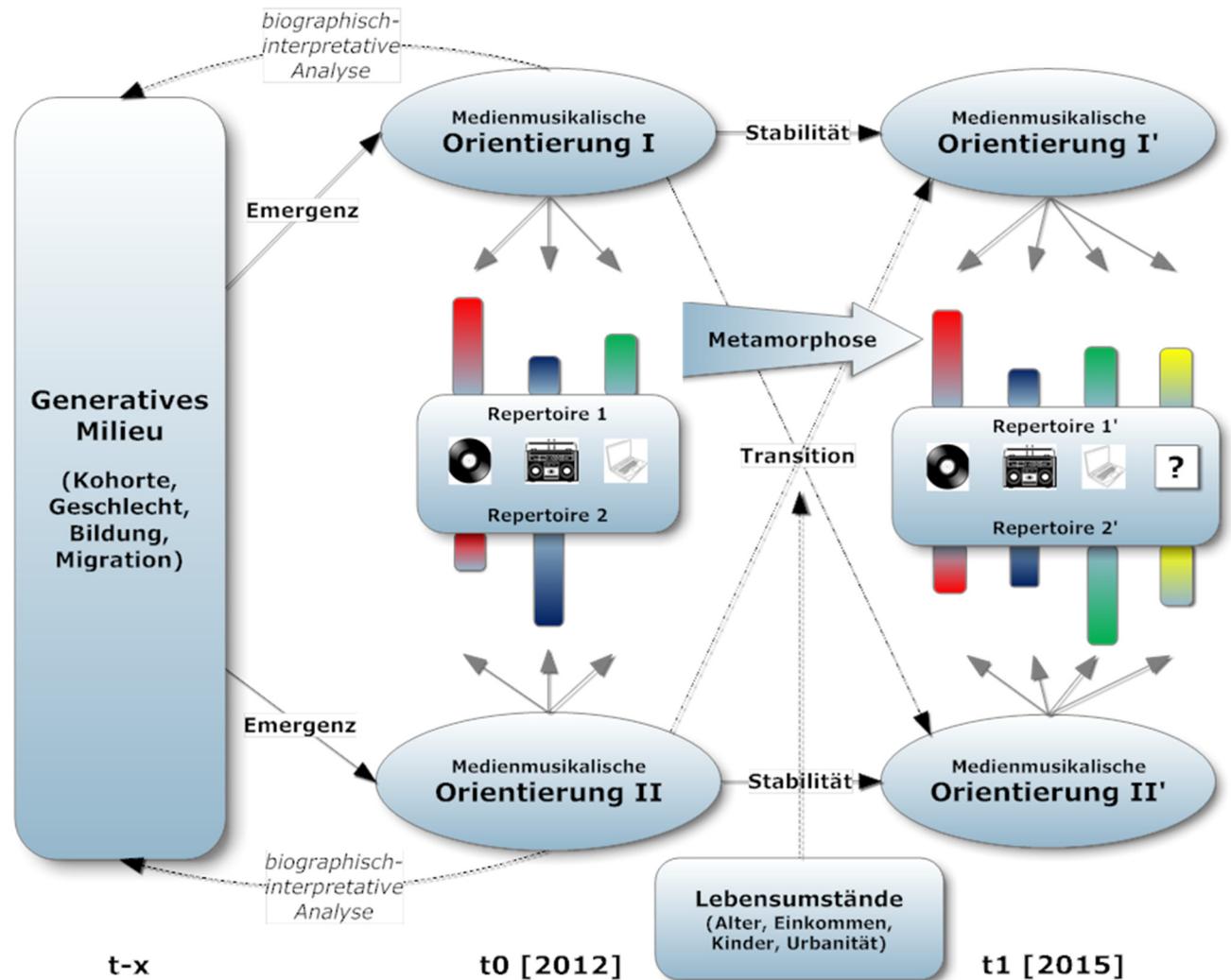
Tonträger und Distributionswege für das alltägliche Musikhören





# Ausblick: Verifikation und Vertiefung der Theoriebildung

- **Biographisch-interpretive Analysen der Interviews mit Vertretern unterschiedlicher Audiorepertoire-Klassen (WIP)**
- **Erneute Befragung derselben Stichprobe Ende des Jahres 2015**
  - Alters- vs. Kohorteneffekte
  - Metamorphosen vs. Transitionen
  - Effekte der Verbreitung neuer digitaler Streamingdienste (Spotify et al.)



Weitere Daten und Analysen unter:

<http://www.surveymusikundmedien.de>

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**



steffen.lepa@tu-berlin.de